



ENGAGEMENT

REKRUTIERUNG

ÜBERNAHME

BERUFSBILD

Die Ausbildungsumfrage der Versicherungswirtschaft

6. Erhebungsjahr:
Zentrale Ergebnisse

September 2009



Liebe Interessierte an Bildungsfragen in der Assekuranz,

seit sechs Jahren befragen AGV und BWV gemeinsam die Mitgliedsunternehmen zu ihrem Ausbildungsengagement.

Mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der diesjährigen Erhebung dokumentiert die Versicherungswirtschaft ein weiteres Mal ihr traditionell hohes Engagement bei der Ausbildung junger Menschen. Obgleich in der Branche in den vergangenen Jahren sukzessiv Stellen abgebaut wurden, blieb das Ausbildungsengagement hoch: die Ausbildungsquote liegt weiterhin bei 6,8 %.

Den Unternehmen der Versicherungswirtschaft ist bewusst, dass das geeignetste Mittel zur Sicherung der Zukunft des Unternehmens die Investition in den eigenen Nachwuchs ist. Dabei hat die Ausbildung junger Menschen „von der Schulbank weg“ einen hohen Stellenwert: selbst auszubilden ermöglicht es, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Qualifikationen einzustellen und die Kompetenzen auszubilden, die das Unternehmen für seinen strategischen Weg benötigt.

Die Ergebnisse der Umfrage belegen ein weiteres Mal die Schwierigkeit, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für die vakanten Ausbildungsplätze zu gewinnen. Auch 2008 blieben im Durchschnitt 6 % der angebotenen Ausbildungsplätze unbesetzt. Das Berufsbild Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen gehört zu den anspruchsvollsten kaufmännischen Ausbildungsberufen in Deutschland. Entsprechend hoch sind die Ansprüche der Unternehmen an die Bewerber. Die Umfrage zeigt, dass die Versicherungsunternehmen noch eine durchaus erfreuliche Bewerberquote aufweisen: im Durchschnitt bewerben sich 16,9 Damen und Herren auf eine Ausbildungsstelle. In anderen Branchen kippt die durchschnittliche Bewerberquote ins Negative. Angesichts der sinkenden Schülerzahlen verbunden mit einem steigenden Fachkräftebedarf in unserer Branche gilt es für die Assekuranz, dieses Verhältnis zu halten oder sogar zu verbessern. Dies gelingt, wenn die Branche ihr hohes Ausbildungsengagement beibehält und nach außen deutlich kommuniziert.

Zusätzlich muss die Branche dafür sorgen, ihr Berufsbild flexibel zu gestalten und stets aktuell zu halten. Gleichzeitig müssen die Innovationen des Berufsbilds operativ durch die Ausbilderinnen und Ausbilder sowie die Prüferinnen und Prüfer umgesetzt werden. Hierbei unterstützt das BWV mit einer Vielzahl an Maßnahmen. Gleichzeitig findet ein Monitoring der Einführung statt, um positive Wirkungen weiter zu verstärken und Schwierigkeiten aufzuspüren und zu überbrücken.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass die Branche sehr zufrieden mit den Rahmenbedingungen der Ausbildung sein kann und auf dieser Plattform weitere positive Impulse in Richtung Gesellschaft und eigener Zukunftsfähigkeit zu geben im Stande ist.

Unseren Mitgliedsunternehmen gilt mein herzlicher Dank für die Mitwirkung an dieser Erhebung!

Ihr

Dr. Josef Beutelmann



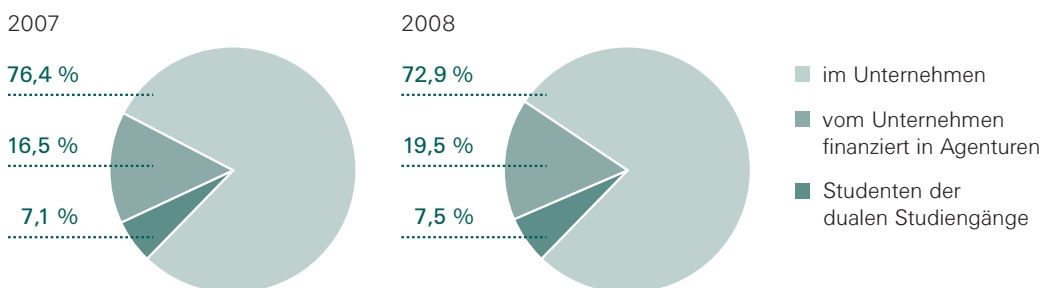
Das Ausbildungsentwement der Versicherungswirtschaft

Die Versicherungsbranche zeigt ein konstant hohes Ausbildungsentwement und kümmert sich intensiv um die Erstausbildung junger Menschen. Denn Fachkräfte selbst auszubilden, ist immer noch die beste Strategie gegen den drohenden Fachkräftemangel. Die Auszubildenden-Quote der an der Umfrage beteiligten Unternehmen stieg im Jahr 2008 im Vergleich zum

Vorjahr um 0,2 % auf 6,8 %.¹ Darin berücksichtigt sind neben den Ausbildungsplätzen in den Versicherungsunternehmen auch die Ausbildungsplätze, die von Versicherungsunternehmen in Agenturen finanziert werden sowie die Ausbildungsplätze im Zusammenhang mit einem ausbildungsintegrierten bzw. dualen Studium.

Im Jahr 2008 entfielen von allen Ausbildungswegen knapp drei Viertel auf die „klassische“ Ausbildung im Unternehmen. Rund 8 % aller Auszubildenden belegten ein ausbildungsintegriertes bzw. duales Studium und 19,5 % der Ausbildungsplätze wurden von den Unternehmen in Versicherungsagenturen finanziert.

Ausbildungswege



¹ Diese Zahl unterscheidet sich von der in den Sozialstatistischen Daten veröffentlichten Ausbildungsquote. An der Ausbildungserhebung nehmen üblicherweise vor allem ausbildende Unternehmen teil, so dass hier eine höhere Ausbildungsquote erreicht wird.

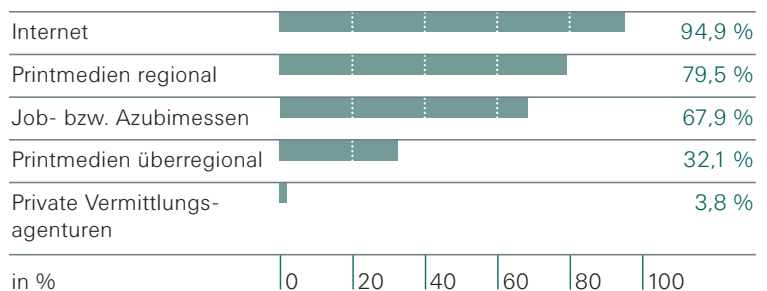
Rekrutierung: Unternehmen setzen auf das Internet

Um geeignete Kandidaten für ihre Ausbildungsplätze zu rekrutieren, nutzen knapp 95 % der befragten Versicherungsunternehmen das Internet. Fast 80 % schalten Anzeigen in regionalen Printmedien und rd. 70 % präsentieren sich auf Job- und Ausbildungsmessen. 94,9 % der befragten Unternehmen melden darüber hinaus offene Stellen an die Arbeitsagenturen. Private Vermittlungsagenturen werden im Gegensatz hierzu deutlich seltener zur Rekrutierung eingesetzt (3,8 %).

Darüber hinaus nannten die befragten Versicherungsunternehmen folgende Rekrutierungswege:

- Zusammenarbeit mit Schulen in Form von Infoveranstaltungen, Schülerpraktika, Unternehmenspräsentationen, Werbung in Schülerzeitungen und Plakaten
- Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern
- Regionales Radio
- Kontakte zur Bundeswehr
- Persönliche Kontakte durch Mitarbeiter und Kunden

Auf welchen Wegen rekrutieren Sie Ihre Auszubildenden?



Knapp 18 % der Versicherungsunternehmen haben spezielle Angebote für Jugendliche, die noch nicht in vollem Maße über die erforderliche Ausbildungsbefähigung verfügen. Dazu zählen vor allem Schüler- und Langzeitpraktika. Ausbildungshemmnisse sehen die befragten Unternehmen in den Kernfächern Deutsch, Englisch und Mathematik sowie im sprachlichen Ausdruck. Darüber hinaus wird bei vielen Bewerbern mangelnde Flexibilität sowie mangelnde Motivation, Konzentration und Ausbildungsreife beobachtet.

Häufig scheinen sich die Bewerber vor dem Bewerbungsgespräch nicht ausreichend über den Ausbildungsberuf zu informieren, so die Unternehmen. Einige Unternehmen bemerken darüber hinaus einen Bewerberrückgang aufgrund der demografischen Entwicklung, aber auch aufgrund des „Imageproblems“ der Finanzbranche und damit auch der Versicherungsbranche.



Die Suche nach geeigneten Auszubildenden ist nicht immer einfach

Im Jahr 2008 blieben – wie im Vorjahr – 6,0 % der angebotenen Ausbildungsplätze unbesetzt. Mitte Juli 2009 waren immerhin noch 10,3 % (2008: 10,5 %) der Ausbildungsplätze für das aktuelle Ausbildungsjahr vakant. Dies zeigt, wie schwierig sich die Suche nach geeigneten Auszubildenden für die Unternehmen gestaltet.

Zu den meistgenannten Gründen, weshalb Versicherungsunternehmen nicht alle Ausbildungsplätze besetzen können, gehören nach wie vor die unzureichende Qualität der Bewerber, die fehlende Eignung für den Außendienst und die regional schlechte Bewerbersituation. Viele Unternehmen können zudem Ausbildungs-

plätze nicht nachbesetzen, wenn ein Auszubildender kurzfristig den Vertrag auflöst. Das Nichtbestehen notwendiger Schulabschlüsse durch die Bewerber spielt dagegen eine untergeordnete Rolle.

Aus welchen Gründen konnte Ihr Unternehmen nicht alle Ausbildungsplätze besetzen?

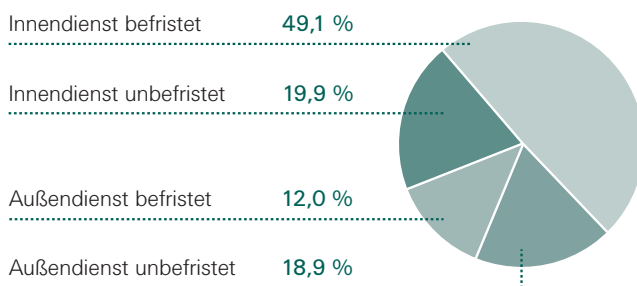
1 = nicht relevant; 5 = sehr relevant

Unzureichende Qualität der Bewerber		3,2
Regional schlechte Bewerbersituation		2,2
Keine geeigneten Bewerber für Außendienststelle		2,2
Kurzfristige Vertragsauflösung durch Azubi		2,0
Unzureichende Qualität der Bewerbungsunterlagen		1,4
Neubesetzung nicht möglich, nachdem ein Azubi absprang		1,3
Bewerber bestand notwendigen Schulabschluss nicht		0,2
	nicht relevant	sehr relevant

Unternehmen bei Auswahl der Bewerber erfolgreich

Bei der Auswahl der Bewerber zeigen sich die Unternehmen recht erfolgreich. Erhält ein Bewerber einen Ausbildungsplatz in der Versicherungswirtschaft, tritt er diesen in der Regel auch an (2008: 97,1 %). Auch wenn der Anteil der nicht angetretenen Ausbildungsplätze gering erscheint, so ist er immer noch zu hoch, denn diese Ausbildungsplätze können häufig nicht mehr oder nur mit hohem Aufwand an andere junge Menschen vergeben werden.

Die übernommenen Ausgebildeten wurden wie folgt weiterbeschäftigt:



6,2 % aller Ausbildungsverhältnisse werden abgebrochen – in mehr als 60 % der Fälle noch innerhalb der Probezeit. Als Gründe für ein nicht angetretenes bzw. abgebrochenes Ausbildungsverhältnis geben die Unternehmen vor allem die Aufnahme eines Studiums sowie die Aufnahme eines Ausbildungsplatzes in einer anderen bzw. innerhalb der Branche an. Erfreulicherweise melden knapp 50 % der Unternehmen, dass für sie weder nicht begonnene Ausbildungsverhältnisse noch Abbrüche ein Thema sind.

Beendet ein Auszubildender seine Ausbildung in einem Versicherungsunternehmen, so wird er in der Regel auch übernommen. Rund 99 % der Auszubildenden haben im Jahr 2008 ihre Abschlussprüfung bestanden. Fast drei Viertel davon wurden übernommen. Von den Ausgebildeten, die das Unternehmen verlassen haben, konnten rd. 30 % für den selbständigen Außendienst (§ 84 HGB) gewonnen werden.



Neues Berufsbild Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen

Im Jahr 2006 wurde das Berufsbild „Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen“ mit dem Ziel eingeführt, die Vertriebs- und Handlungsorientierung noch stärker auszubauen. Im Sommer 2009 hat ein Ausbildungsjahrgang die 3-jährige Ausbildung vollständig durchlaufen.

65 % der befragten Unternehmen sind im Sommer 2009 mit dem neuen Berufsbild zufrieden. 35 % sehen noch Verbesserungsbedarf oder haben Schwierigkeiten mit der Umsetzung. Eine große Herausforderung stellt der

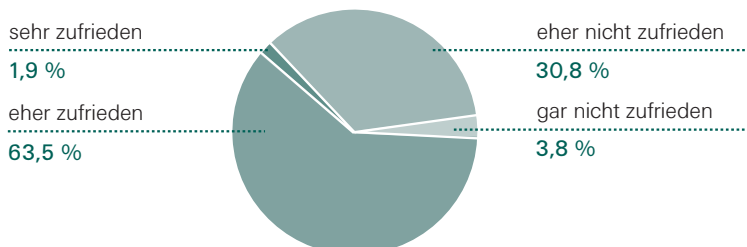
neue mündliche Prüfungsteil „Fallbezogenes Fachgespräch“ dar. Kritisch wird darüber hinaus die Überschneidung der Wahlbausteine gesehen. Vielfach wird auch ein erhöhter Organisationsaufwand als Grund für Unzufriedenheit angeführt.

Als wichtiger Grund für die Zufriedenheit wurde die mit dem überarbeiteten Berufsbild erzielte Vertriebsorientierung genannt. Auch die hohe Übereinstimmung zwischen den betrieblichen Anforderungen und dem Berufsbild wurde von vielen Unternehmen positiv bewertet.

Das BWV hat die Schwierigkeiten vieler Ausbilder und Prüfer beim „Fallbezogenen Fachgespräch“ als Aufgabe erkannt und steuert mit folgenden Maßnahmen nach:

- Erfahrungsaustausch für Ausbilderinnen und Ausbilder
- Erfahrungsaustausch für Prüferinnen und Prüfer
- Leitlinien zur Durchführung des „Fallbezogenen Fachgesprächs“ (verfügbar unter www.lernpark.de/leitlinien)
- Film zu den mündlichen Teilen der Abschlussprüfung Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen (November 2009)
- Überarbeitung des Praxishandbuchs für die Abschlussprüfung Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen (1. Halbjahr 2010)
- Evaluation des gesamten Berufsbilds (1. Halbjahr 2010)

Zufriedenheit der Unternehmen mit dem neuen Berufsbild:





UTIERUNG

ÜBERNAHME

BERUFSBILD



Der Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (AGV) ist die sozialpolitische Spitzenorganisation der deutschen Versicherungswirtschaft. Er führt u.a. bundesweit die Tarifverhandlungen mit den Gewerkschaften (ver.di, DHV u. DBV) für die rund 220.000 Beschäftigten der Branche. In den Tarifverträgen werden die Arbeitsbedingungen aller Angestellten im Innen- und Außendienst sowie der Auszubildenden geregelt.

Nahezu alle deutschen bzw. in Deutschland tätigen Versicherungsgesellschaften mit nennenswerter Zahl an Beschäftigten sind Mitglied des AGV. Neben der Beratung der Mitgliedsunternehmen in arbeits-, sozial- und lohnsteuerrechtlichen Fragen von grundsätzlicher Bedeutung führt der Verband jährlich verschiedene Umfragen durch. Die Ergebnisse dieser Umfragen stellt der AGV den Mitgliedsunternehmen für Benchmarks zur Verfügung. Ferner werden ausgewählte Ergebnisse auch der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zukunftsorientiert und auf höchstem Niveau aus- und weiterzubilden, gehört zum Selbstverständnis der deutschen Versicherungswirtschaft. Der Wirtschaftszweig hat Bildungsinstitutionen geschaffen, um die betriebliche Aus- und Weiterbildung durch überbetriebliche Angebote zur Qualifizierung und Zertifizierung zu ergänzen.

Das BWV unterstützt seine Mitgliedsunternehmen und alle an der dualen Ausbildung Beteiligten ganzheitlich: von der Nachwuchsgewinnung und Azubi-Werbung im Vorfeld über die Internetplattform www.azubi-welt.de und die Ausbildungsliteratur bis zu Ausbilderseminaren und Prüferschulungen. Zusammen mit unseren Partnern im Bildungnetzwerk, den 38 BWV Regional und der Deutschen Versicherungsakademie (DVA), stiften wir für unsere Kunden den größten Nutzen durch unsere vielfältigen Zugangswege zur Bildung in der Versicherungsbranche.

TEILNEHMERLISTE

AachenMünchener
Versicherungen
Allianz Deutschland AG
Allrecht Rechtsschutz-
versicherung AG
ALTE LEIPZIGER Versicherungen
ARAG Allgemeine Rechtsschutz-
Versicherungs-AG
ARAG Kranken-/
Lebensversicherungs-AG
AXA Konzern AG
Badischer Gemeinde-
Versicherungs-Verband
Barmenia Versicherungen
Basler Versicherungen
Bayerische Beamten
Versicherungen
CENTRAL KRANKEN-
VERSICHERUNG AG
Coface Deutschland AG
CONCORDIA Versicherungs-
Gesellschaft a.G.
Condor Versicherungsgruppe
Continentale
Versicherungsverbund
DARAG Deutsche Versicherungs-
und Rückversicherungs-AG
Debeka Versicherungen
Delta Lloyd Deutschland AG
DEUTSCHER RING
Versicherungen
DEVK Versicherungen
Dialog Lebensversicherungs-AG
ERGO Versicherungsgruppe AG
Euler-Hermes
Kreditversicherungs-AG
EUROPÄISCHE
Reiseversicherung AG
FAHRLEHRER-
VERSICHERUNG VaG
Gartenbau-Versicherung VVaG
Gen Re, Kölnische Rückver-
sicherungs-Gesellschaft AG
Generali Lebensversicherung AG
Generali Versicherung AG
Gothaer Versicherungen
GRUNDEIGENTÜMER-
VERSICHERUNG VVaG
GVO GEGENSEITIGKEIT
Versicherung Oldenburg
HALLESCHE
Krankenversicherung a.G.
Hannover Rückversicherung AG
HanseMerkur
Versicherungsgruppe
HDI-Gerling Versicherungen
HDI-Gerling Sach
Serviceholding AG
HUK-COBURG
Versicherungsgruppe
IDEAL Lebensversicherung a.G.
INTER Versicherungen
InterRisk Versicherungs-AG
ITERGO Informations-
technologie GmbH
KarstadtQuelle Versicherungen
Landeskrankenhilfe V.V.a.G.
Lebensversicherung von
1871 a.G.
LVM Versicherungen
Mannheimer AG Holding
Mecklenburgische
Versicherungsgruppe
Mondial Assistance
International AG
Münchener und Magdeburger
Agrarversicherung AG
MÜNCHENER VEREIN
Versicherungsgruppe
Naspa-Versicherungs-
Service GmbH
Nationale Suisse
neue leben
Lebensversicherung AG
NÜRNBERGER
VERSICHERUNGSGRUPPE
Öffentliche Versicherungen
Braunschweig
ÖSA Öffentliche Versicherungen
Sachsen-Anhalt
Oldenburgische
Landesbrandkasse
PENSIONS-SICHERUNGS-
VEREIN VVaG
Proactiv Servicegesellschaft mbH
Provinzial Nord Brandkasse AG
Provinzial Rheinland
Versicherung AG
R+V Versicherungen
RheinLand Versicherungsgruppe
SIGNAL IDUNA Gruppe
Stuttgarter
Lebensversicherung a.G.
Süddeutsche Kranken-
versicherung a.G.
SV SparkassenVersicherungen
Swiss Life AG
uniVersa Lebensversicherung a.G.
Vereinigte Hagelversicherung
VVaG
VEREINIGTE POST-
VERSICHERUNG VVaG
Versicherungskammer Bayern
VGH Landschaftliche
Brandkasse Hannover
Volksfürsorge
Versicherungsgruppe
Württembergische Gemeinde-
Versicherung a.G.
Württembergische und
Badische Versicherungs-AG
Wüstenrot &
Württembergische AG
WWK Lebensversicherung a.G.
XL Insurance Company Ltd.
Zurich Gruppe Deutschland



Arbeitgeberverband der
Versicherungsunternehmen
in Deutschland

Arabellastraße 29
81925 München
Telefon 089 92 20 01-0
Telefax 089 92 20 01-51
agvvers@agv-vers.de
www.agv-vers.de



Berufsbildungswerk
der Deutschen Versicherungswirtschaft
(BWV) e.V.

Arabellastraße 29
81925 München
Telefon 089 92 20 01-30
Telefax 089 92 20 01-44
info-bb@bwv-online.de
www.bwv-online.de